

Zeitschrift: Beiträge zur Aargauergeschichte
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 12 (2003)

Artikel: Der modernen Schweiz entgegen : Heinrich Zschokke prägt den Aargau
Autor: Ort, Werner
Vorwort
Autor: Pfisterer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

200 Jahre Aargau ist ein Grund zum Feiern, aber auch innezuhalten und zu danken. Ist dieser Aargau nicht fast ein Wunder? Überrascht es uns nicht immer wieder, dass sich aus den zusammengewürfelten Regionen im weiten Landstrich vom Rhein bis zu den Voralpen, zwischen den mächtigen deutschschweizerischen Zentren Zürich, Bern, Basel und Luzern, aus einem zum grössten Teil armen Agrarland der moderne, bedeutende eidgenössische Kanton Aargau entwickelt hat? Heute gehört er zu den politisch und wirtschaftlich stärksten Kräften der Schweiz. Diese Aufbau- und Modernisierungsleistung haben unsere Vorfahren vollbracht. Ihnen wollen wir im Jubiläumsjahr danken und gleichzeitig fragen, was ihre Botschaft für uns und unsere Zukunftsgestaltung bedeutet.

Einer dieser Vorfahren und Pioniere ist *Heinrich Zschokke*. Er hat den Aufbau des Aargaus, ja der modernen Schweiz, geprägt. In seinem intensiven, arbeitsreichen Leben als Politiker und Volkserzieher hat er *den Aargau in seiner Entstehungsphase (zwischen 1802 und 1848) wesentlich mitgestaltet*. Er hat namentlich an der Verbesserung des Schulwesens (Landschulen, Bezirksschulen, bürgerlicher Lehrverein, Schulgesetz von 1835), an der Demokratisierung und besseren Gewaltentrennung, an einer eigenständigen Presse und an der Abschaffung der Zensur (1829) mitgewirkt.

Über Zschokkes Einfluss auf die entscheidenden Jahrzehnte des Umbruchs zwischen dem Ancien Régime und der Moderne handelt dieses Buch. Werner Ort, sicher der beste Kenner der Materie, hat es verfasst, mit grosser Sorgfalt und Einfühlungsgabe und meist unmittelbar aus den ersten Quellen schöpfend. Es zeichnet Zschokke als gefeierten Dichter, begnadeten Publizisten und Kommunikator von Ideen, als Volksschriftsteller, Pädagogen, befreundet mit Heinrich Pestalozzi, und als Erfinder des «Aufrichtigen und wohlerfahrenen Schweizerboten», der ersten Volkszeitung der Schweiz.

Für den Aargau war Zschokke ein Glücksfall, auch wegen seines Engagements für das politische und soziale Leben: Grossrat während eines Vierteljahrhunderts, Verfassungsrat (1831), dreimaliger Tagsatzungsgesandter, Gründer der Gesellschaft für vaterländische Kultur, Gründer und Präsident der Taubstummenanstalt Landenhof Aarau und so weiter. Unvergesslich ist seine Lösung: «Volksbildung ist Volksbefreiung».

Zschokke war nicht nur wichtig für den Aargau; *der Aargau war wichtig für Zschokke*. Hier fand er eine neue Heimat, eine liberale Haltung der Regierung, eine fremdenfreundliche Einstellung und seine materielle Existenz, über viele

Jahre einen Teil seines Auskommens gleichsam als erster Kantonsoberförster, als Oberforst- und Bergrat, wie es damals hieß.

Seit Jahrzehnten *kümmert sich der Aargau* um Zschokkes Nachlass, den die Kantonsbibliothek und das Staatsarchiv aufbewahren. Der Kanton bemüht sich um seine Korrespondenz; so hat er 1997 über 240 Briefe von Zschokke an Heinrich von Orelli, Zürcher Oberrichter, Regierungsrat, Vorsteher der Blindenanstalt und Freund Zschokkes, in einem prachtvollen Einband angekauft. Aarau ist eines der Zentren der Auseinandersetzung mit Zschokke. Hier finden Gedenkveranstaltungen statt, so letztmals 1998 zum 150. Todestag, im Beisein der weit verzweigten Familie und einer Reihe von Zschokkeforschern aus dem In- und Ausland. Im Aarauer Kasinopark steht ein für hiesige Verhältnisse sehr grosses Denkmal. Die Nachwelt hat es Zschokke mit Unterstützung des Bundes und der meisten Kantone 1894 gesetzt mit der selten eindrücklichen Inschrift «Heinrich Zschokke – 1771–1848, Schriftsteller, Staatsmann und Volksfreund» und der wunderschönen, schlichten Unterschrift «Das Vaterland».

Im Aargau, in Aarau wurde am 10. März 2000 die *Heinrich-Zschokke-Gesellschaft* gegründet. Sie will nicht bloss das Gedächtnis an einen Wegbereiter der modernen Schweiz wach halten und es erst recht nicht verklären. Aber wir leben wieder in einer Umbruchphase. Also kann die Beschäftigung mit der Vergangenheit dem Verständnis der Gegenwart und als Orientierungshilfe für die Zukunft dienen. Die Heinrich-Zschokke-Gesellschaft hat dieses Buch angeregt und in Zusammenarbeit mit dem Regierungsrat des Kantons Aargau sowie den auf einen Gründungsbeitrag Zschokkes zurückgehenden Unternehmen, der Neuen Aargauer Bank und der Zschokke Generalunternehmung, verwirklicht. Damit sind wir dem Ziel einer Zschokke-Biografie ein Stück näher gerückt.

Thomas Pfisterer
Präsident der Heinrich-Zschokke-Gesellschaft